



© Aaron Burden - unsplash

Neues Jahr, neues Glück!

Liebe Interreg-Interessierte,

wir hoffen, Sie haben sich gut von 2024 verabschiedet und sind gut ins neue Jahr gestartet! Für einige endete das Jahr mit einer frohen Kunde: 25 Projektanträge im Rahmen von **Call 4** wurden im Dezember von unserem Monitoring Committee (MC) zur Umsetzung bewilligt – wir gratulieren herzlich! Viele andere nutzten die Raunächte, um an ihren Ideen für **Call 5** zu feilen – hier gingen ganze 136 Kurzanträge ein. Wir drücken den Projekten fest die Daumen! Parallel dazu stecken die Projekte aus Call 1, 2 und 3 mitten in der **Umsetzung** – Infos über neue Erkenntnisse, Beteiligungsmöglichkeiten, Projektveranstaltungen u.v.m. finden Sie in diesem Newsletter sowie auf unserer Homepage.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Ihre Kontaktstelle für Interreg NWE

Beiträge im Newsletter

Inhalte

- [Call 4 – 25 Projekte genehmigt](#)
- [Step4NAMs: innovative Alternativen zu Tierversuchen unterstützen!](#)
- [Call 5 – 136 Kurzanträge eingereicht](#)
- [Rückblick & Ausblick – was kommt nun?](#)
- [Interreg in der Praxis: FlashFloodBreaker](#)
- [Neuigkeiten aus unseren Projekten](#)
- [Veranstaltungsübersicht](#)

Termine und Veranstaltungen

- 20. Februar: Interreg-Infoveranstaltung Bayern & Baden-Württemberg (München)
- 2.-3. April: Sitzung des MC
- 25. April: Barcamp Energieregion Nordwest (Elsfleth)
- 10. Juli: Deadline für Call 5 Step 2-Anträge

Call 4: 25 Projekte zur Umsetzung genehmigt!

Überblick über die Entscheidung

Der vierte Förderaufruf ist nun abgeschlossen! Am 10.-11. Dezember tagte das Monitoring Committee (MC) in Cork, um über die eingereichten Vollanträge zu entscheiden. Von 38 Anträgen wurden 25 zur Umsetzung bewilligt (siehe [Liste](#)) – davon entfallen

- 5 auf Priorität 1 (Klima & Umwelt)
- 8 auf Priorität 2 (Energiewende)
- 3 auf Priorität 3 (Kreislaufwirtschaft)
- 8 auf Priorität 4 (Innovation & Resilienz)
- 1 auf Priorität 5 (Inklusive Gesellschaft)

Unter den bewilligten Projekten ist eines (STEP4NAMs, s.u.) mit deutschem Leadpartner. Insgesamt sind 33 deutsche Organisationen an 20 bewilligten Projekten beteiligt.

Wie geht es nun für die Projekte weiter?

Vor der Unterzeichnung des Fördervertrags müssen alle bewilligten Projekte noch letzte formelle Änderungen an den Anträgen vornehmen. Hierbei werden sie vom Joint Secretariat (JS) und den Kontaktstellen unterstützt. Darüber hinaus nehmen Vertreter:innen aller Partner an einem gemeinsamen Seminar am 10.-11. März in Lille teil. Hier werden zentrale Aspekte der Projektumsetzung wie Kommunikation und Berichterstattung besprochen, um auf die Umsetzungsphase vorzubereiten.

Wir wünschen allen Projektpartnern einen guten Start und freuen uns auf spannende Einblicke in die Projekte, über die wir wie gewohnt auf unserer Homepage berichten werden.



Sitzung des Monitoring Committee am 10.-11. Dezember in Cork, Irland (© Interreg NWE)

Step4NAMs – innovative und digitale Alternativen zu Tierversuchen unterstützen!

„New Approach Methodologies“ (NAM) ist ein Sammelbegriff für tierversuchsfreie Methoden im medizintechnischen & pharmazeutischen Bereich. Die tatsächliche Anwendung von NAM in Nordwesteuropa hinkt bislang hinter ihren Möglichkeiten her, u.a. aufgrund mangelnder Kenntnisse von Entwicklern & Unternehmen um technische Möglichkeiten, regulatorische Aspekte sowie aufgrund fragmentierter Infrastrukturen & Wertschöpfungsketten. Um diese Lücken zu adressieren hat die baden-württembergische Wirtschaftsförderungs-

einrichtung BioRegio STERN ([Link](#)), gemeinsam mit neun weiteren Partnern aus den NWE das Projekt „STEP4NAMs“ entwickelt, das im Dezember genehmigt wurde. Im Projekt sollen u.a. rechtliche & infrastrukturelle Hürden im pharmazeutischen & medizintechnischen Sektor adressiert sowie ein Validierungshandbuch für NAM-Modelle erarbeitet werden. Wir werden Sie über das Projekt auf dem Laufenden halten!



(© fotolia)

Call 5: 136 Kurzanträge eingereicht

Letzte Chance für „reguläre“ Projekte

Pünktlich zum 16. Januar haben 136 Projekte Kurzanträge für unseren aktuellen Call 5 eingereicht – davon entfallen

- 29 auf Priorität 1 (Klima & Umwelt)
- 13 auf Priorität 2 (Energiewende)
- 29 auf Priorität 3 (Kreislaufwirtschaft)
- 27 auf Priorität 4 (Innovation & Resilienz)
- 38 auf Priorität 5 (Inklusive Gesellschaft)

Unter den eingereichten Anträgen sind 15, die von deutschen Leadpartnern entwickelt wurden. Insgesamt sind damit 204 deutsche Organisationen als Lead- oder Projektpartner an 105 Anträgen beteiligt.

Wie geht es nun für die Projekte weiter?

Der MC entscheidet in einer Sitzung am 2.-3. April, ob die Kurzanträge zu Step 2 zugelassen werden und die Partner Vollerträge



einreichen dürfen. Die Leadpartner aller zugelassenen Anträge werden zu einem gemeinsamen Seminar am 24.-25. April in Lille eingeladen. Die weitere Entwicklung der Vollerträge (Frist: 10. Juli) erfolgt in enger Abstimmung mit dem JS und den jeweiligen Kontaktstellen.

Über die endgültige Bewilligung bzw. Ablehnung der Projekte entscheidet der MC in einer weiteren Sitzung Ende November.

Rückblick & Ausblick – was kommt nach Call 5?

Bisherige Mittelvergabe

In vier Aufrufen wurden bisher 56 „reguläre“ und 15 Kleinprojekte bewilligt, davon

- 7 in Priorität 1 (Klima & Umwelt)
- 10 in Priorität 2 (Energiewende)
- 5 in Priorität 3 (Kreislaufwirtschaft)
- 10 in Priorität 4 (Innovation & Resilienz)
- 2 in Priorität 5 (Inklusive Gesellschaft)

Damit wurden zudem 234 der 287 Millionen € (81,5%), die in dieser Förderperiode für Projekte vorgesehen sind, vergeben. Die bewilligten Projekte decken eine spannende Bandbreite an Themen ab: von nachhaltigem Wassermanagement zur Stärkung von Dürre- & Flutresilienz (siehe z.B. [ResiRiver](#), [FlashFloodBreaker](#), [Rural_Roadwater_Rescue](#)) über kreislaufwirtschaftliches Bauen & Sanieren (z.B. [Circular Reno](#), [ASSET](#)) bis hin zur Einbindung von Big Data und Digital Twins in Entscheidungsprozesse (siehe

[HoliCow](#), [BEPROACT](#), [Twins4-Resilience](#)), u.v.m. – stöbern Sie doch mal auf den [Projektwebseiten!](#)

Wie geht es weiter?

Der aktuell laufende Förderaufruf (Call 5) ist der voraussichtlich letzte „reguläre“. Mögliche künftige Förderaufrufe könnten aber für Kleinprojekte, für spezifische Themen oder für sogenannte „Kapitalisierungsprojekte“ geöffnet werden, bei denen bereits bewilligte Projekte ihre Ergebnisse z.B. in neue räumliche oder sektorale Kontexte übertragen.

Entscheidungen über Format und Budget kommender Calls werden vom MC – unter Berücksichtigung der bisherigen Mittelvergabe und –abrufe sowie weiterer strategischer Ziele des Programmes – im Frühjahr bzw. Herbst 2025 getroffen.

Wir halten sie darüber auf dem Laufenden!

Interreg in der Praxis: FlashFloodBreaker



In der aktuellen Förderperiode wurden bislang 56 „reguläre“ und 15 Kleinprojekte bewilligt – eine Übersicht über alle Projekte finden Sie [hier](#). In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen eines dieser Projekte vor – diesmal das Projekt FlashFloodBreaker.

[FlashFloodBreaker](#) wurde im November 2023 im zweiten Call bewilligt und wird von der Emschergenossenschaft/Lippeverband (EGLV) mit Sitz in Essen und Dortmund geleitet. Es ist neben [ResNRJWater](#) das zweite Leadpartnerprojekt der EGLV in Interreg NWE. Weitere deutsche Partner sind die Feuerwehr Duisburg und die RWTH Aachen (Institut für Wasserbau & Wasserwirtschaft).

Sturzflutereignisse in Nordwesteuropa

Sturzflutereignisse – auch Flash Floods genannt – sind plötzliche Überschwemmungen, die innerhalb kürzester Zeit auftreten. Sie entstehen meist durch intensive Regenfälle, die in kürzester Zeit große Wassermengen freisetzen, welche das natürliche Aufnahmevermögen des Bodens und der Flüsse überschreiten. Häufig treten sie in Gebieten auf, wo Böden bereits gesättigt sind oder urbane Strukturen das Abfließen behindern. Diese Ereignisse können verheerend sein und führen zu schweren Schäden an Infrastruktur, Eigentum und bedrohen Menschenleben. Die Warnzeiten sind oft sehr kurz, was Sturzfluten besonders gefährlich macht.

In Nordwesteuropa sind insbesondere stark

versiegelte Ballungsgebiete, Poldergebiete (tiefliegende Landflächen, die durch Deiche oder Dämme vor Überflutung geschützt werden) sowie tief eingeschnittene Täler (siehe bspw. Ahrtal) Risikogebiete für Sturzflutereignisse.

Katastrophenresilienz stärken

Um voneinander zu lernen und gemeinsam ihre Resilienz gegen Sturzflutereignisse zu stärken, haben sich 14 Partner aus sieben nordwesteuropäischen Risikogebieten (Emscher-Lippe, Limburg & Nordholland, Wallonien & Flandern, Irland, Moselle) in FlashFloodBreaker zusammengeschlossen.

Im Rahmen des Projektes werden mehrere Aspekte des Katastrophenmanagements adressiert. Zum einen erarbeiten die Partner technische Lösungen zur Sturzflutmodellierung & Echtzeitvorhersage, um schnellere Reaktionen & Maßnahmen zu ermöglichen. Dazu gehört auch der Aufbau von „respon-

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

FlashFloodBreaker – Make NWE resilient against extreme flash flood events

- Budget: 11,9 Mio. €, davon 7,2 Mio. € aus EFRE-Mitteln
- Laufzeit: Januar 2024 – Juni 2028 (54 Monate)
- Priorität 1: Klima und Umwelt
- Konsortium: EGLV (LP), 13 weitere Partner aus DE, FR, BE, IE, NL und LU

Interreg in der Praxis: FlashFloodBreaker

sive flood communities“ für ein effizienteres Krisenmanagement durch lokale Behörden und Hochwasserschutzorganisationen. Zum anderen werden im Rahmen gemeinsam entwickelter Fortbildungen nicht nur lokale Einsatzteams trainiert (siehe Bild), sondern auch Anwohner:innen geschult, angemessene Schritte im Risiko- bzw. Katastrophenfall einzuleiten. Zu guter Letzt münden die Projekterkenntnisse in einer transnationalen (transferierbaren) Strategie zur Stärkung der Resilienz gegen Sturzflutereignisse, die passende Maßnahmen für verschiedene Raumtypen (Ballungs-, Polder- und Talgebiete) skizziert.



Gemeinsames transnationales Training der Einsatzteams

FlashFloodBreakers in Aktion: Gemeinsame Hochwasser-Übung in Duisburg

Um innovative Methoden des Hochwasserschutzes praktisch zu erproben, fand Ende September 2024 in Duisburg ein gemeinsames Training von Einsatzteams aus Deutschland (Feuerwehr Duisburg, THW), Frankreich (Sapeurs-Pompiers Moselle), Belgien (Pompiers – Zone de Secours Veldre-Hoëgne & Plateau) und den Niederlanden (Brandweer, STOWA) statt. Bestandteil des Trainings waren z.B. verschiedene Managementstrukturen, die Nutzung von Pumpsystemen und Sandsäcken – die je nach Land bspw. anders geschichtet werden –, oder die Nutzung sogenannter „Sandsackersatzsysteme“ (Mobildeich, Aquariwa). „Im baulichen aber auch betrieblichen Bereich gehört Deichverteidigung zum Hochwasser-



Sandsackersatzsystem „Aquariwa“

schutz dazu. Wir haben Deichläufer, die im Hochwasserfall den Deich in drei Schichten kontrollieren und die sich heute austauschen und vernetzen können mit Feuerwehr und THW, aber auch mit internationalen Partnern“, erklärt Dr. Maren van der Meer (EGLV).

Das gemeinsame Training dient dabei nicht nur dazu, eigene Methoden zu optimieren, sondern auch grenzüberschreitende Einsätze reibungsloser zu gestalten. Hierbei helfen u.a. bildhafte Kommunikationsansätze, denn „wir haben festgestellt, dass das Sprachengemisch aus englisch, deutsch und französisch bei koordinierten Arbeiten recht kompliziert wird, und dass Karten & Bilder bei der Kommunikation der Aufgaben mit internationalen Partnern gut funktionieren“ (Marian Bootink, STOWA). Auch „softe“ Skills – interkulturelle Kompetenzen und ein Wissen um unterschiedliche Ansätze – helfen, Missverständnisse im Krisenfall zu vermeiden: „wir haben zwar nicht die gleiche Uniform, aber wir arbeiten gemeinsam daran diese Herausforderungen der Zukunft anzugehen“ (Commandant Oberhauser, Sapeurs Pompiers de la Moselle).

Gemeinsame Hochwasserübung

Eindrücke vom Training wurden in einem Videobeitrag festgehalten ([Link](#)). Alle weiteren Informationen zum Projekt und neuesten Aktivitäten finden Sie unter www.flashflood-breaker.nweurope.eu.

Neuigkeiten aus unseren Projekten!



AquaCOM – Aquathermie für Energiegemeinschaften

AquaCOM ([Link](#)) hat zum Ziel, die Nutzung von Aquathermie (Wärme & Kälte aus Oberflächenwasser) durch Energiegemeinschaften in NWE zu ermöglichen. Diese haben nun die Möglichkeit, im Rahmen einer neu gegründeten „Aquathermal Energy Knowledge Community“ ([Link](#)) Einblick in Best Practices, Nutzungsmöglichkeiten u.v.m. zu bekommen. Das erste Webinar der Community findet am 29.1. statt ([weitere Infos und Anmeldung](#)). Weiterhin wurde ein eigenes Web-Portal ([Link](#)) gelauncht – hier finden Sie alles Wissenswerte rund um Aquathermie, schauen Sie doch mal vorbei!

ReNu2Cycle – Launch des Projekt-Podcasts!

In ReNu2Cycle (vorgestellt im letzten Newsletter) werden Nährstoffüberschuss- & mangelregionen zusammgebracht, um kreislaufwirtschaftliche Prozesse im Bereich Düngemittel (Stickstoff, Phosphor, Kalium) zu optimieren. Das irische „Living Lab“ hat nun eine **eigene Podcast-Reihe** namens „Fields of Change – Cultivating Tomorrow’s Farm“ ([Link](#), auch auf Spotify) gelauncht, in der sie mit Praktiker:innen über Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft sprechen. In der ersten Folge sprechen Dr. Mary Curtin (Uni Limerick) und Farmer Eddie Punch über praktische Hürden für Landwirte. Hören Sie doch mal rein!



Circular Urban Farming – „Grow the City“-Seminar!

Im Rahmen des Kleinprojektes „CUF Training“ wird eine urbane, kreislauforientierte Landwirtschaft gefördert. In der „Grow the City“-Workshopreihe können nun Akteure der Stadtentwicklung, der Landwirtschaft und andere Interessierte in einer Kombination aus Online-Modulen und praktischen Einheiten vor Ort Wissen zu Geschäftsmodellen für urbane Landwirtschaft & Gewächshäuser, Anbausystemen, Wasser – und Abfallmanagement u.v.m. aufbauen. Die Workshops beginnen am 7./13. Februar und enden am 25. April. Alle weiteren Infos und Anmeldung finden Sie [hier](#)!



v.o.n.u © AquaCOM, ReNu2Cycle, CUF Training

Veranstaltungsübersicht

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus

Fördermöglichkeiten durch Interreg: Gemeinsame Informations- und Vernetzungsveranstaltung Bayern-Baden-Württemberg (20. Februar, München)

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie organisiert gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg eine **Info- und Vernetzungsveranstaltung zur europäischen transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit (Interreg B und Interreg Europe)**, am

Donnerstag, den 20. Februar 2025 von 12.00 bis ca. 16.30 Uhr
im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28, 80538 München (Raum 1006).

Wir informieren über Themenfelder der Programme Interreg B Nordwesteuropa, Donaauraum & Mitteleuropa sowie Interreg Europe, zeigen anhand von Projektbeispielen den Mehrwert einer Teilnahme, und bieten Möglichkeiten zur Vernetzung für eine künftige Projektzusammenarbeit. Das Treffen richtet sich sowohl an neue Interessierte als auch bereits erfahrene Projektpartner. Weitere Details folgen, Anmeldungen bereits jetzt an: [interreg\[at\]stmwi.bayern.de](mailto:interreg[at]stmwi.bayern.de)

Save the date



Projekt-Barcamp Energieregion Nordwest

Am 25. April findet das Projekt Barcamp „Energieregion Nordwest 2025“ in Elsfleth (Jade Hochschule) statt. Regionale Akteur:innen sind herzlich eingeladen, sich über aktuelle Entwicklungen in der Energieregion Nordwest auszutauschen & gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Das Barcamp bietet unmittelbare Einblicke in die Energiewende im Nordwesten, die Möglichkeit mit Expert:innen aktuelle Herausforderungen zu diskutieren, Antworten zu finden und gemeinsam Ideen für die Energietransformation zu schmieden. Auf der offenen Tagung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit in sogenannten „Sessions“ das Programm aktiv zu gestalten & Themen einzubringen ([Link](#)). Wenn Sie bereits jetzt ein Thema anmelden möchten, melden Sie sich bei [friederike.hackmann\[at\]metropolregion-nordwest.de](mailto:friederike.hackmann[at]metropolregion-nordwest.de).



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

3. Bundeskongress „Tag der Regionen“ (16.-17. Juni, Bremerhaven)

Im Fokus des diesjährigen Bundeskongresses steht das Thema "Starke Regionen, starke Zukunft – Raum- & Infrastrukturen resilient gestalten". Vertreter:innen unterschiedlichster Regionen zeigen anhand innovativer Konzepte & praxisnaher Beispiele, wie Raum- und Infrastrukturen krisenfest aufgestellt werden können. Vielfältige Formate wie Keynotes, Diskussionsrunden, Ausstellungen und Exkursionen schaffen Raum für Information und Vernetzung. Alle weiteren Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Seite des BMWBS ([Link](#)).

Newsroom Interreg B

- 10.12.2024: BBSR-Blogbeitrag: Interreg Post-2027 Harvesting Event: Diskussion um Zukunft gestartet (Sina Redlich) ([Link](#))
- 16.12.2024: BBSR-Blogbeitrag: Common Ground: grenzübergreifende Beteiligungsformate – ein Zukunftsmodell? ([Link](#))
- 18.12.2024: Neue Ausgabe des Interreg B-Journals des BBSR ([Link](#))
- 20.12.2024: Gemeinsame Stellungnahme des Bundes und der Länder zur Kohäsionspolitik der EU nach 2027 ([Link](#))
- 3.1.2025: Interreg VIB-Datenbank des BBSR aktualisiert ([Link](#))
- 17.1.2025: BBSR-Blogbeitrag: Ein Rückblick auf das Interreg-Jahr 2024 von (Jens Kurnol) ([Link](#))

Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Möchten Sie den Newsletter der Kontaktstelle regelmäßig erhalten? Anmeldung per E-Mail an info@nwe-kontaktstelle.de. Ergänzend gibt es einen englischsprachigen [Newsletter für das NWE-Programm](#).

Websites:

- [Website der Nationalen Kontaktstelle](#)
- [Website des Interreg NWE-Programms](#)
- [Interreg in Deutschland](#)

Das Interreg NWE-Programm auf Sozialen Medien:

- LinkedIn: [Nationale Kontaktstelle](#)
- LinkedIn: [Interreg NWE-Programm](#)
- Youtube: [Interreg NWE-Programm](#)

Haben Sie Fragen?

Als Kontaktstelle stehen wir Ihnen Rede und Antwort zu Interreg NWE und begleiten Sie bei der Antragstellung. Weiterhin unterstützt die Kontaktstelle bewilligte Projekte in der Kommunikation und Verbreitung ihrer Ergebnisse und Aktivitäten. Wir sind gespannt auf Ihre Ideen, kommen Sie gerne auf uns zu!



Lorraine Brindel-Schild, Ann-Sophie Seemann und Nora Crossey

Die Deutsche Kontaktstelle Interreg Nordwesteuropa wird im Rahmen des Programms „Interreg Nordwesteuropa“ durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

Impressum

Herausgeber des Newsletters der Deutschen Kontaktstelle Interreg B NWE ist

Prof. Dr. Hannes Kopf
Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd des Landes Rheinland-Pfalz
Friedrich-Ebert-Str. 14
67433 Neustadt a. d. Weinstraße
Telefon: 061321 – 992526
E-Mail: info@nwe-kontaktstelle.de

Inhaltlich und redaktionell für den Newsletter verantwortlich

Nora Crossey, Lorraine Brindel-Schild, Ann-Sophie Seemann
Deutsche Kontaktstelle Interreg B NWE
Telefon: 06321 – 99 2554 / 2553 / 2528
E-Mail: info@nwe-kontaktstelle.de

Weitere Informationen:
[Datenschutzerklärung](#)